



Nationale Projekte des Städtebaus

Projektaufruf 2024

Frist 30.04.2024

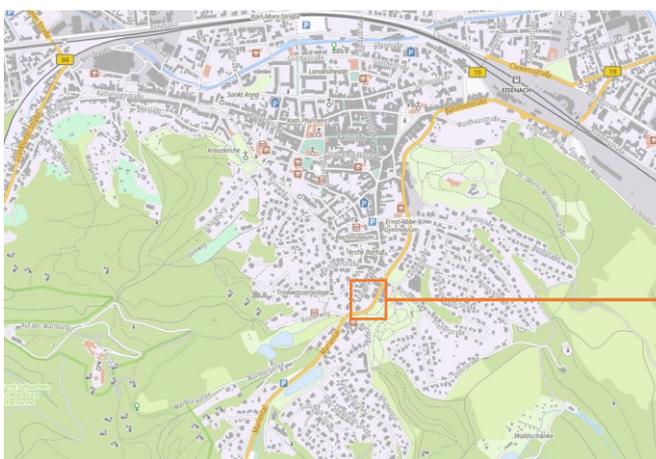
Mit dem Bundesprogramm zur Förderung von Investitionen in nationale Projekte des Städtebaus sollen erneut investive sowie konzeptionelle Projekte mit besonderer nationaler bzw. internationaler Wahrnehmbarkeit, mit sehr hoher fachlicher Qualität, mit überdurchschnittlichem Investitionsvolumen oder mit hohem Innovationspotenzial gefördert werden. Antragsberechtigt sind Kommunen. Dabei werden Kosten zu 2/3 durch den Bund getragen, 1/3 muss die Kommune aufbringen.

Mit dem diesjährigen Projektaufruf werden insbesondere solche Projekte adressiert, die die **Demokratiegeschichte in Deutschland erfahrbar machen, für künftige Generationen erhalten und die Demokratiebildung fördern.**

Projektskizze

Erlebbarkeit von Demokratiegeschichte durch die Aufwertung des Platzes am „Denkmal zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung“ und der Gedenkstätte „Goldener Löwe“

Der Projektstandort befindet sich südlich der Eisenacher Altstadt zwischen Marienstraße und Wartburgallee und umfasst 2 Grundstücke (Flurstück 6572/9 und 6572/3).



© GDI-Th | © GeoBasis-DE / BKG 2024

Der Investitionsbedarf setzt sich aus 2 Teilbereichen zusammen – aus einem städtischen Projekt zur Aufwertung einer Platzfläche und der Förderung einer Privatmaßnahme zur Gebäudesanierung eines Einzeldenkmals, das für Eisenach ein wichtiges und erhaltenswertes Zeugnis der Demokratiegeschichte darstellt.



Schwerpunkt 1

städtebauliche Aufwertung des „Platzes am Denkmal zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung an der Gedenkstätte Eisenacher Parteitag 1869“

Das Kulturdenkmal „Denkmal zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung“ entstand zwischen 1969 und 1983 auf dem südlichen Außengelände der Gedenkstätte Eisenacher Parteitag 1869 an der Wartburgallee. Das Denkmal wurde von den Erfurter Künstlern Anke und Siegfried Besser entworfen und im Rahmen eines Gestaltungswettbewerbes prämiert. Die Grundsteinlegung war bereits 1967, als im ehemaligen Gasthaus „Goldener Löwe“, in welchem der Gründungskongress der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei (SDAP) 1869 stattfand, eine Gedenkstätte eröffnet wurde. Am 14. März 1983, dem 100. Todestag von Karl Marx, wurde der Platz mit einem Festakt eingeweiht. Er war für politischen Kundgebungen gedacht und umfasst eine Stellplatzanlage an der Marienstraße, eine Grünfläche, die mit Betonplatten gepflasterte Platzfläche, die über Treppen am Gehweg der Wartburgallee zu erreichen ist; eine geschwungene Schriftmauer mit einem Gedicht von Berthold Brecht als Relief und einen Würfel auf einem Sockel, der in vier wesentlichen Etappen (1869, 1919, 1946, 1983) die Geschichte der Arbeiterbewegung darstellt. Es ist damit ein Zeugnis sozialistischer Bau-Kunst-Kultur und der DDR-Geschichte.



Blick aus Richtung Wartburgallee



Relief (Etappe 1918)



Mauer mit Schriftzug

Fotos: Stadtverwaltung Eisenach



Luftbild mit Abgrenzung des aufzuwertenden Teilbereichs
© GDI-Th | © GeoBasis-DE / BKG 2024

Der östliche Platzbereich um das Denkmal befindet sich in einem baulich desolaten Zustand ohne Aufenthaltsqualitäten und bedarf einer Aufwertung durch eine denkmalgerechte Erneuerung der Oberfläche und Treppenanlagen, Sanierung der Umgrenzungsmauer mit dem Schriftzug und des Denkmals sowie Ergänzungen durch eine Stadtmöblierung und ggf. Begrünungselemente am nördlichen Randbereich zur Schaffung einer Aufenthaltsqualität.

Die Platzfläche stellt dabei auch eine wichtige Wegeverbindung zwischen dem historischen Kartausgarten an der Wartburgallee (gegenüber des Platzes) und der Altstadt über die Marienstraße dar und liegt in direkter Sichtachse zur Wartburg.



Auszug Entwurfsplanung Stellplatzanlage
Planungsbüro Poch und Zänker, Erfurt

Der westliche Platzbereich erfährt eine Umgestaltung im Rahmen der Erneuerung der Marienstraße und ist nicht Bestandteil der Projektskizze. Dabei wird die bestehende öffentliche Stellplatzanlage in Abstimmung mit dem Thüringer Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie erweitert.

Damit soll die Möglichkeit geschaffen werden, einerseits das Denkmal wieder im Stadtbild wahrzunehmen und andererseits Bildungsangebote der August-Bebel-Gesellschaft e.V., Eigentümer und Betreiber der Gedenkstätte Eisenacher Parteitag 1869 „Goldener Löwe“, die sich an das Grundstück nördlich an der Marienstraße angrenzend befindet, auch im Außenbereich stattfinden lassen zu können. Mit der Möglichkeit der Instandsetzung des Denkmals zur Geschichte der Arbeiterbewegung, der Umgestaltung des Platzes und der Verbindung zur Gedenkstätte eröffnet sich so ein neues Feld von Nutzungsmöglichkeiten, zum Beispiel im Rahmen von Bildungsangeboten als Freiluftveranstaltungen im historischen und gesellschaftlichen Kontext.



Das Fachgebiet Stadtplanung schätzt in Abstimmung mit dem Fachdienst Tiefbau und dem Fachgebiet Grünflächen überschlägig Kosten wie folgt:

- Sanierung Oberfläche incl. Treppen ca. 720 m² x 250 €/m² = 180.000 €
- Sanierung Mauer ca. 80 m (beidseitig) x 150 €/m = 12.000 €
- Sanierung Denkmal (Reinigung 5 Würfelflächen á 3m x 3m)
ca. 45 m² x 160 €/ m² = 7.200 € zzgl. Sockel 2.800 € = 10.000 €
- Pflanzmaßnahmen ca. 8.000 €

Summe Baukosten 210.000 €

Baunebenkosten (Planung, Vergabe, Versicherung usw.) ca. 20 % der Baukosten 42.000 €

Gesamtsumme: 252.000 €

Davon würden 2/3 durch Bundesmittel gefördert werden, der Stadt würde einen Eigenanteil von 84.000 € übernehmen.

Die Umsetzung würde zeitlich - anschließend an die Herstellung der westlichen Fläche (Stellplatzanlage) - von 2025 (Planung) bis 2027/ 2028 (bauliche Umsetzung) erfolgen, so dass das Grundstück in Gänze aufgewertet ist. Über einen beschränkten städtebaulichen Wettbewerb kann die denkmalgerechte Umgestaltung überlegt werden.



Schwerpunkt 2

Modernisierung Gedenkstätte „Goldener Löwe“ (Gedenkstätte Eisenacher Parteitag 1869) mit Nutzungserweiterung zu demokratischen Weiterbildungsangeboten



© GDI-Th | © GeoBasis-DE / BKG 2024

Die Gedenkstätte „Goldener Löwe“ in der Eisenacher Marienstraße 57 ist eine der wichtigsten Stätten der Geschichte der deutschen Sozialdemokratie. In diesem Haus wurde am 7. August 1869 unter Führung von August Bebel und Wilhelm Liebknecht der Gründungskongress der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei (SDAP) eröffnet. Die eigentliche Gründung fand dann einen Tag später, am 8. August im Hotel „Zum Mohren“ statt, welches jedoch noch vor dem zweiten Weltkrieg abgerissen wurde. Der „Goldene Löwe“ aber hat die Zeit überdauert und wurde zum Symbol für die Gründung der SDAP.

Nach der Vereinnahmung durch das SED – Regime erfolgte mit der Wiedergründung der Sozialdemokratischen Partei in Eisenach im Herbst 1989 auch die Rückbesinnung auf alte sozialdemokratische Traditionen. Im April 1991 wurde die August-Bebel-Gesellschaft e.V. gegründet und übernahm im Herbst 1991 die Trägerschaft für die Gedenkstätte. Als gemeinnütziger Verein finanziert die August-Bebel-Gesellschaft e.V. sich und ihre Mitarbeiter hauptsächlich über Spenden und in einem geringen Anteil über Mieteinnahmen.

Anliegen der August-Bebel-Gesellschaft e.V. ist es, die Tradition der Gedenkstätte zu wahren, sie einer breiten Öffentlichkeit zu erschließen und mit Veranstaltungen, Seminaren und Buchlesungen einen Beitrag zur politischen Bildung zu leisten.



Westfassade

Foto: August-Bebel-Gesellschaft e. V.

Das Gebäude beherbergt beispielsweise aktuell eine Dauerausstellung „Sozialdemokratie von Eisenach bis heute“. Die Ende November 2015 eröffnete Dauerausstellung wurde vom Archiv der sozialen Demokratie der Friedrich-Ebert-Stiftung erarbeitet. Diese Ausstellung blickt auf die über 150-jährige Geschichte der deutschen Sozialdemokratie und auf die sozialdemokratischen Grundwerte. Dabei schlägt sie einen Bogen von den Anfängen bis heute.¹

Im modernen Gewand und unter der Verwendung von Baugerüst-Rohren für die Grundkonstruktion, auf der die einzelnen Schautafeln montiert sind, verweist die Installation auf die Ursprünge sozialdemokratischer Werte im Handwerker- und Arbeitermilieu. Als Reminiszenz an den von Eduard Bernstein und Karl Kautsky entwickelten „Stammbaum des modernen Sozialismus“ (ca. 1900), rekurriert ein Geflecht aus Lampen und Kabeln an der Decke auf eine gleichsam von Allianzen und Zerwürfnissen geprägte Organisationsgeschichte.

¹ Textauszüge von www.august-bebel-gesellschaft.de, Stand 23.04.2024



Ausstellung

Fotos: August-Bebel-Gesellschaft e. V.



Ausstellung „Eisenach zur Zeit des Kongresses 1869“

Foto: August-Bebel-Gesellschaft e. V.

Bereits 1994 eröffnete die August-Bebel-Gesellschaft e.V. in Kooperation mit dem Stadtarchiv Eisenach und anlässlich des 125. Jahrestages der SDAP, im Dachstuhl der Gedenkstätte eine kleinere Dauerausstellung unter dem Titel: „Eisenach zur Zeit des Kongresses 1869“. Sie verbindet die Gründungsgeschichte der SDAP mit historischen Fotografien des Eisenacher Stadtkerns, unter der Prämisse, ein authentisches Bild der Gesellschaftsverhältnisse im 19. Jahrhundert zu zeichnen.

Die Gedenkstätte „Goldene Löwe“ ist bis heute eng mit der Geschichte der deutschen Sozialdemokratie verbunden, bspw. durch Gedenkveranstaltungen wie der Würdigung des 70. Jahrestages des Volksaufstandes in der DDR, wie auch verschiedenen Podiumsdiskussionen, beispielsweise zum Wiedererstarken rechtsextremistischer Kräfte im Wartburgkreis, in Thüringen und im Allgemeinen. So steht die Gedenkstätte „Goldener Löwe“ bis in die Gegenwart in Tradition der SDAP um August Bebel und Wilhelm Liebknecht und damit für Demokratiebewusstsein und Solidarität.

Dies äußert sich seit dem Frühjahr 2024 auch in der Aufnahme des „Goldenen Löwen“ in die bundesweit agierende AG Orte der Demokratiegeschichte. So existieren neben der Wartburg nunmehr 2 Repräsentanten der AG im Raum Eisenach.

In naher Zukunft möchte die August-Bebel-Gesellschaft e.V. unter anderem den Bildungs- und Forschungsschwerpunkt der Gedenkstätte stärker betonen. Zu diesem Zweck soll im Haus die Möglichkeit geschaffen werden, temporär Forschende im Sinne dieses Anliegens unterzubringen, welche so auch an anderen historischen Orten in Eisenach und im Wartburgkreis eingesetzt werden und wirken können. Darüber hinaus existiert seit geraumer Zeit die Idee, Teile des Dachgeschosses mit einer gänzlich neuen Ausstellung zu füllen.



Um hierfür die notwendigen Voraussetzungen zu erfüllen, ist eine Modernisierung der sanitären Einrichtungen im Einzelnen und der Bausubstanz des Hauses im Allgemeinen zwingend von Nöten. Eine grundlegende Modernisierung des Hauses bietet zudem die Gelegenheit, die Gedenkstätte gezielter für die Zivilgesellschaft zu öffnen und weitere museumseigene Projekte, wie Sonderausstellungen, Lesungen und Podiumsdiskussionen zu verwirklichen. Neben seiner jetzigen Funktion als Informations- und Bildungsstätte, ist es das erklärte Anliegen der August-Bebel-Gesellschaft e.V., den Charakter der Gedenkstätte als Ort der Begegnung zu stärken und bestenfalls im Dialog mit Gästen und Besuchenden weitere Nutzungsmöglichkeiten zu erörtern.

Vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung in Eisenach und Thüringen und einer zunehmenden Überalterung der Bewohner*innen Ostdeutschlands, muss die Gedenkstätte, dort wo es mit dem Denkmalschutz vereinbar ist, barrierefrei gestaltet werden. Dies ermöglicht auch zukünftig die Partizipation dieser Klientel an Veranstaltungen und dem allgemeinen Geschehen im „Goldenen Löwen“. Nicht zuletzt ist der „Goldene Löwe“ seinem Inklusions- und Diversitätsanspruch verpflichtet und möchte ebenso körperlich beeinträchtigten Personengruppen den Zugang zu den Sonder- und Dauerausstellungen in den Obergeschossen ermöglichen.



Ostfassade

Foto: Stadtverwaltung Eisenach

Als erforderliche denkmalgerechte Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen unter Beachtung energetisch optimierter Anforderungen werden von der August-Bebel-Gesellschaft e.V. eingeschätzt:

- Ausbau und Sanierung im Dachbereich
- Sanierung rückseitige Fassade
- Erneuerung der Holz-/ Bleiglasfenster
- nach Möglichkeit barrierefreie Erschließung der Obergeschosse
- Modernisierung des Leitungsbestandes und der sanitären Einrichtungen
- brandschutztechnische Maßnahmen
- Bauliches Gutachten zum Gesamtzustand des Gebäudes

Damit soll die Erreichbarkeit und Nutzbarkeit erhalten und um weitere Angebote zur politischen Bildung ergänzt werden, wie:

- Ergänzungen zu bestehenden Ausstellungen, Wanderausstellungen
- Angebote für Schulen zur politischen Bildung
- Stipendien mit Forschungsaufträgen zur (sozial)demokratischen Entwicklung (Gästezimmer mit Arbeitsplatz)
- Weiterbildungsangebote und Bürgerbeteiligung
- Veranstaltungen mit Außenwirkung inkl. Nutzung des Platzes am Denkmal zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung



Projektpartner ist die August-Bebel-Gesellschaft e.V., unter deren Leitung die Gebäudesanierung im Zeitraum von 2025 bis 2027 und der Ausbau der Bildungsangebote parallel bis 2028 erfolgen soll. Die Gebäudesanierung soll unter Weiterreichung der Fördermittel an Dritte, hier die August-Bebel-Gesellschaft e.V. mitfinanziert werden. Das Gebäude wurde von der Stadt Eisenach per Erbpachtvertrag an die August-Bebel-Gesellschaft e.V. übertragen.

Das Architekturbüro fried.A aus Chemnitz schätzt überschlägig Kosten wie folgt:

Die Bruttogeschoßfläche beträgt 1.550 m².

- Herstellen der Barrierefreiheit im Objekt
 - Einbau eines behindertengerechten Aufzuges
 - Einbau eines Behinderten-WC1.550 m² x 180,00 €/m² 279.000,00 €

- Brandschutztechnische Ertüchtigung des Objektes
 - Einbau 2. baulicher Rettungsweg
 - Ertüchtigung von Türen
 - Einbau von Brandmeldetechnik1,550 m² x 70,00 €/m² 108.500,00 €

- Energetische Optimierung des Objektes im Rahmen der denkmalrelevanten Möglichkeiten
 - Optimierung der Heizung
 - Ertüchtigung der Wärmedämmung im Dachgeschoß1.550 m² x 100,00 €/m² 155.000,00 €

- Umbau des Dachgeschosses
 - Erweiterung des Ausstellungsbereiches
 - Einbau einer Stipendiaten-Wohnung1.550 m² x 120,00 €/m² 186.000,00 €

- Denkmalgerechte Sanierung der Hoffassade mit Erneuerung Historischer Fenster
1.550 m² x 110,00 €/m² 170.500,00 €

- Modernisierung des Leitungsbestandes und der sanitären Einrichtungen
1.550 m² x 65,00 €/m² 100.750,00 €

Summe Baukosten 999.750,00 €

Baunebenkosten (Planung, Vergabe, Versicherung usw.) ca. 20 % der Baukosten 199.950,00 €

Gesamtsumme 1.199.700,00 €

gerundet 1.200.000,00 €

Die Kosten wurden auf Basis bürointerne Kostenkennwerten geplanter, gebauter und abgerechneter Projekte auf Basis der Bruttogeschoßfläche ermittelt. Alle Kostenangaben enthalten 19% Mehrwertsteuer.

Der private Eigentümer ist angemessen an der Finanzierung zu beteiligen, so dass vorgeschlagen wird, einen Bauherrenanteil von 40 %, in Anlehnung an die Vorgehensweise der Städtebauförderung in Thüringen anzusetzen. Zudem handelt es sich bei dem Eigentümer um eine gemeinnützige Einrichtung. Der Mitleistungsanteil der Stadt kann durch unbeteiligte Dritte (Stiftungen, Spenden) auf 10% abgesenkt werden.



Kostenübersicht

Schwerpunkt 1 – Denkmal der Arbeiterbewegung

geschätzte förderfähige Gesamtkosten:	252.000 €
Förderung Nationale Projekte des Städtebaus (2/3)	168.000 €
kommunaler Anteil (1/3)	84.000 €

Schwerpunkt 2 – Gedenkstätte „Goldener Löwe“

geschätzte Gesamtkosten	1.200.000 €
Bauherrenanteil 40%	480.000 €
förderfähige Kosten	720.000 €
Förderung Nationale Projekte des Städtebaus (2/3)	480.000 €
kommunaler Anteil (1/3)	240.000 €
davon Stadt mind. 10%	24.000 €
Spenden	216.000 €

Gesamtkosten	1.452.000 €
förderfähige Kosten	972.000 €
Förderung	648.000 €
Anteil Stadt Eisenach	324.000 €
davon Spenden max. 216.000 €	

Finanzierungsübersicht

Finanzierungsmodell nach Jahren im Umsetzungszeitraum 2025-2028

	2025 Ausgabe	Fördermittel- bedarf	Spenden- bedarf	Eigenanteil Stadt
Denkmal der Arbeiterbewegung	21.000,00 €	14.000,00 €		7.000,00 €
Gedenkstätte "Goldener Löwe"	120.000,00 €	80.000,00 €	36.000,00 €	4.000,00 €
Summe	141.000,00 €	94.000,00 €	36.000,00 €	11.000,00 €



	2026			
	Ausgabe	Fördermittel- bedarf	Spenden- bedarf	Eigenanteil Stadt
Denkmal der Arbeiterbewegung	21.000,00 €	14.000,00 €		7.000,00 €
Gedenkstätte "Goldener Löwe"	240.000,00 €	160.000,00 €	72.000,00 €	8.000,00 €
Summe	261.000,00 €	174.000,00 €	72.000,00 €	15.000,00 €

	2027			
	Ausgabe	Fördermittel- bedarf	Spenden- bedarf	Eigenanteil Stadt
Denkmal der Arbeiterbewegung	192.000,00 €	128.000,00 €		64.000,00 €
Gedenkstätte "Goldener Löwe"	240.000,00 €	160.000,00 €	72.000,00 €	8.000,00 €
Summe	432.000,00 €	288.000,00 €	72.000,00 €	72.000,00 €

	2028			
	Ausgabe	Fördermittel- bedarf	Spenden- bedarf	Eigenanteil Stadt
Denkmal der Arbeiterbewegung	18.000,00 €	12.000,00 €		6.000,00 €
Gedenkstätte "Goldener Löwe"	120.000,00 €	80.000,00 €	36.000,00 €	4.000,00 €
Summe	138.000,00 €	92.000,00 €	36.000,00 €	10.000,00 €